Identity Management
Mit Sicherheit Kosten senken

DECUS IT- Symposium, 6. April 2005
Guido Grillenmeier
Hewlett-Packard GmbH
Technology Solution Group – Consulting & Integration

Identity Management

- Einleitung / Problemstellung
- Komponenten
- Lösungsbausteine für die Umsetzung
- Business Case
- Was hat HP zu bieten?

Warum braucht man Identity Management?

"Zunehmende Ausweitung von Unternehmensnetzen, vermehrte Nutzung Web basierter Anwendungen, gestiegenes Sicherheitsbewusstsein und neue gesetzliche Anforderungen tragen dazu bei, dass Identity Management eine Notwendigkeit für fast jedes Unternehmen geworden ist."

Roberta Witty

Research Director, Gartner Group

Problemstellung

- Komplexe und manuelle Arbeitsschritte
- Anwendung vieler unterschiedliche Tools
- Teure Administratoren führen einfache repititive Aufgaben aus
- Rollback von Änderungen nur schwer möglich
- Die Userdaten werden verteilt – oft reduntant – in unterschiedlichen Verzeichnissen gespeichert und somit erschwert managebar
- Benutzer haben viele Passwörter

April 7, 2005 4

Problemstellung

Viele getrennte Systeme
- Getrennte Benutzer- / Rechteverwaltung
- Systemübergreifende Transaktionen

⇩

Hohe Komplexität

⇩ ⇩

Sicherheitsprobleme
- Aufschreiben von Passwörtern
- Zu hohe, inkonsistente oder veraltete Berechtigungen

Aufwendige Administration
- Redundanzen und Änderungsanomalien
- Hoher Support (z.B. Passwortreset)

April 7, 2005 5

Identity Management Treiber

- ***Produktivitätssteigerung***
  - **15-25%** aller Zugriffs- und Provisionierungs Aufgaben müssen aufgrund von Fehlern eines manuellen Prozesses **wiederholt** werden *(Intl Security Forum Report)*
  - **27%** aller Unternehmen benötigen mehr als 5 Tage um Zugriffsrechte zu gewähren oder zu entfernen *(Intl Security Forum Report)*
- ***Kostenreduktion***
  - **40-60%** aller HelpDesk Anrufe betreffen Passwort Probleme *(Meta und Intl Security Forum Report)*
  - große Unternehmen, welche viele Applikationen mit eigenen Benutzerverzeichnissen einsetzen, können durch Umstellung oder Integration in ein Enterprise Directory die Kosten der Gesamtadministration erheblich senken

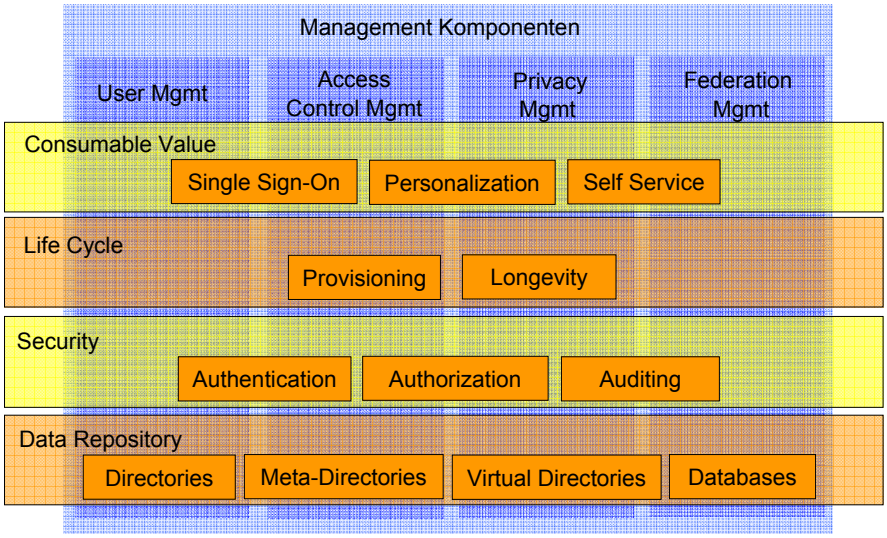
April 7, 2005 6

Identity Management Treiber

- ***Sicherheit***
  - Es werden meist nur **62%** der Rechte eines Benutzers bei Austritt entfernt *(Meta)*. *Alte, nicht deaktivierter Benutzer erhöhen das Sicherheitsrisiko eines Unternehmens erheblich!*
  - **81%** der Sicherheitsattacken werden innerhalb des Unternehmens verübt *(Computer Security, Issues, & Trends)*
- ***Auditing***
  - Nur **50%** aller Unternehmen versuchen derzeit die Benutzerrechte per Audits kontinuierlich zu überprüfen
  - Bis zu **60%** der Zugriffsrechte von Anwendern sind nicht mehr aktuell. In Industrien mit hohem Mitarbeiterwechsel kann dies bis zu **80%** steigen *(IDC)*
  - Viele der neuen Regulatorien erfordern genaues Audit

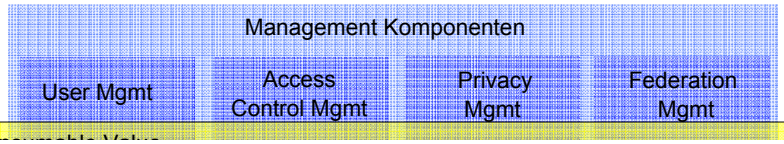
April 7, 2005 7

Komponenten des Identity Managements



April 7, 2005 8

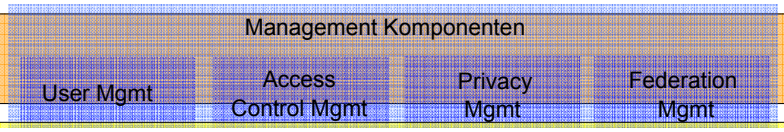
Lösungsbausteine – Directory Integration



- Enterprise Directory
  - Zentraler Datenpool für Identities
  - Wird von diversen Applikationen im Unternehmen zur Authentifizierung und für Profil-Daten verwendet
- Meta Directory
  - Directory Synchronisation
  - LDAP / RDBMS
- Virtual Directory
  - Einheitliche Schnittstelle
  - Dynamischer Zugriff

April 7, 2005 9

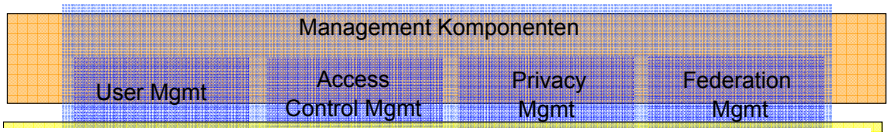
Lösungsbausteine – Identity Provisioning



- Versorgung und Aktualisierung des Directories
- Vielzahl von Datenquellen
- Automatisierung
- Life Cycle
- Workflow
- Self Services

April 7, 2005 10

Lösungsbausteine – Access Management



- Zugang zu Anwendungen
  - Single Sign On *(meistens: Reduced Sign On)*
  - Passwort-Synchronisation oder –Management
- Berechtigungen innerhalb von Anwendungen
  - LDAP basierende Anwendungen
  - Lose gekoppelte Anwendungen (Web-Services)
    - Security Assertion Markup Language (SAML)
    - Identity Web Services Framework (ID-WSF)
    - WS-Federation

April 7, 2005 11

Business Case

- Reduzierung von Risiken
  - Keine trivialen oder aufgeschriebenen Passwörter
  - Aktuelle, konsistente und angemessene Berechtigungen
- Einhaltung von Gesetzen und Regelungen
  - Kontrollierte und nachvollziehbare Zugriffe
- Flexibilität und Effizienz
  - Administrativer Aufwand wird reduziert
  - Prozesse werden beschleunigt

April 7, 2005 12

Business Case

	Access Management	Identity Provisioning	Directory Integration
Reduzierung von Risiken			
Schutz von vertraulichen Informationen (intellectual capital)	X	X	
Schutz von IT Ressourcen		X	
Vermeidung von Imageschäden	X	X	
Schutz von Kundendaten	X	X	X
Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Regelungen			
Kontrollierter Zugriff zu vertraulichen / personenbezogenen Daten	X		X
Bessere Nachvollziehbarkeit von Transaktionen	X		
Steigerung der Effizienz und Flexibilität			
Geringerer Wartungsaufwand für Applikationen	X		
Weniger Aufgaben in der Benutzerverwaltung		X	X
Weniger Calls am Help Desk, schnellere Bearbeitung	X	X	
Kürzere Entwicklungszeit für Anwendungen	X		
Schnellere Umsetzung von Unternehmensakquisitionen oder Restrukturierungen			X
Erhöhte Produktivität der Anwender	X	X	

April 7, 2005 13

Business Case – User Self Service

- Große Anzahl von Applikationen
  - Granulare Berechtigungen: hoher Aufwand
  - Praxis: Großzügige Vergabe von Berechtigungen
- Lösung: User Self Service
  - Workflow für Freigabe
  - Anstoß durch Anwender
  - Freigabe und Lizenzverwaltung (halb-) automatisch
- Beispiel (Quelle: RSA Security)
  - Regierungsbehörde in USA – Studentenkredite
  - Vorher: Kontoabfrage, Überweisungen, etc. per 0800-Nummer
  - Neu: User Self Service => Einsparung: 50% im Call Center

April 7, 2005 14

Business Case – Passwort Reset

- Ausgangssituation
  - Viele Passworte
  - Unterschiedliche Passwort-Regeln
- Auswirkungen
  - Hohe Belastung im Support
  - Ausfallzeiten bei Anwendern
- Lösungen
  - Passwortmanagement / -Synchronisation
  - Single Sign On

April 7, 2005 15

Business Case – Passwort Reset

	Ohne PW Management	Mit PW Management
Anzahl der Anwender	10.000	
Calls pro Anwender/Jahr:	3	
Calls pro Jahr	**30.000**	**3.000**
Zeit pro Call:	10 min	
Stunden pro Jahr:	5.000	500
Stundensatz:	40€	
Kosten pro Jahr:	**200.000 €**	**20.000 €**
Einsparung pro Jahr		180.000
Investitionen für PW Management		150.000
Amortisationszeit		**10 Monate**

April 7, 2005 16

Business Case – Enterprise Directory

- Vorteile eines Enterprise Directory
  - Geschäftsprozesse werden beschleunigt
  - Verwaltungsaufwand wird minimiert
  - Einheitliche Daten und Schnittstellen
  - Einfacher Entwicklung neuer Anwendungen
  - Fehlerreduktion in der Entwicklung/Nutzung von Anwendungen
- Beispiel (Quelle: Gartner Group)
  - Unternehmen mit 25.000 Mitarbeiter
  - 15 verschiedene Directories
  - Umstellung auf ein einheitliches Directory
  - Einsparung von $24/User => Gesamteinsparung $600.000

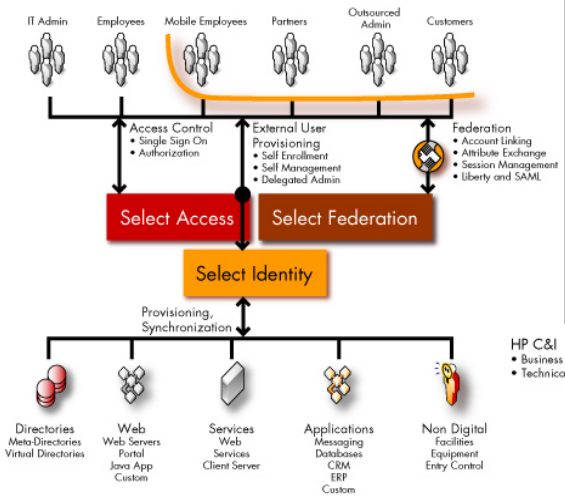
April 7, 2005 17

Praxisbeispiel: HP/Compaq Merge

- Fusion der Unternehmen HP und Compaq
- Merge der Enterprise Directories (140.000 Einträge)
- Merge musste „über Nacht“ erfolgen
- Directory Synchronisation mit eigenen Tools
  - während Merger: LDAP Directory Synchronisation Utility (LDSU)
  - derzeit Umstellung auf HP OpenView Select Identity (OVSI)
- Am Tag des legalen Mergers:
  - Ein Mailverzeichnis
  - Ein Telefonbuch
  - Ein Mitarbeiterverzeichnis (Organigramm)

April 7, 2005 18

HP OpenView Identity Management solution

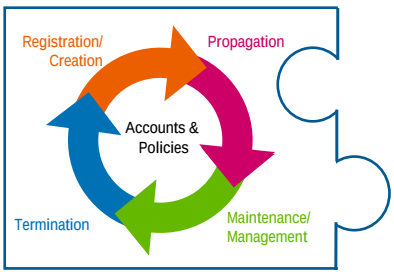


HP C&I
- Business process consulting
- Technical deployment

HP OpenView Identity Management puts control in the hands of the business user with a suite of secure, scalable applications focused on ease of use, expedited deployment, and the ability to embrace change.

April 7, 2005 19

HP OpenView Identity Management

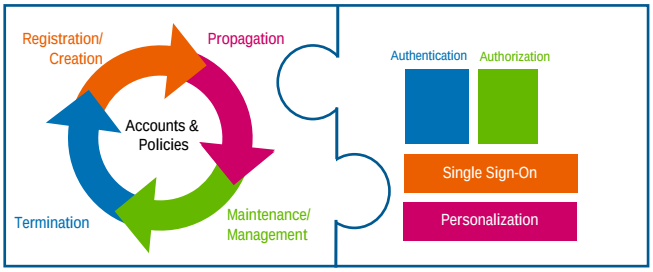


Select Identity

- Cross-enterprise user life-cycle management
- Provisioning
- Workflow
- Password management
- Self Service
- Delegated administration

April 7, 2005 20

HP OpenView Identity Management



Select Identity

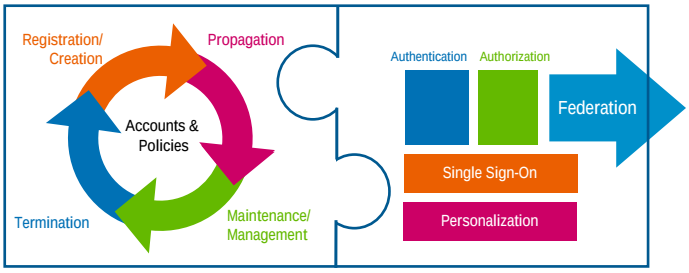
- Cross-enterprise user life-cycle management
- Provisioning
- Workflow
- Password management
- Self Service
- Delegated administration

Select Access

- Authentication
- Policy-based (centrally set and enforced) Access control
- Single sign-on
- Web Services Security &Access Mgmt
- Personalization

April 7, 2005 21

HP OpenView Identity Management



Select Identity

- Cross-enterprise user life-cycle management
- Provisioning
- Workflow
- Password management
- Self Service
- Delegated administration

Select Access

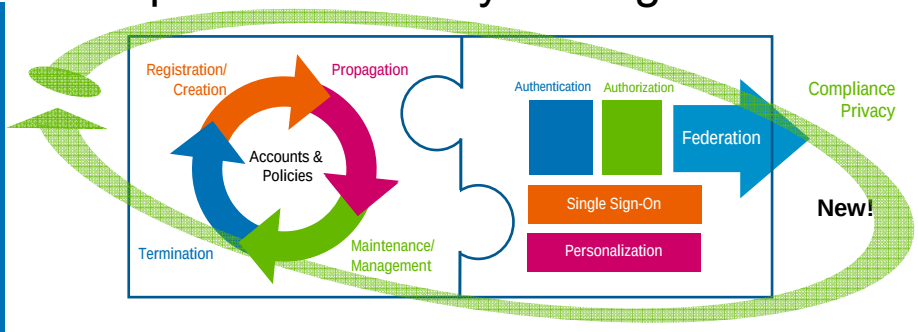
- Authentication
- Policy-based (centrally set and enforced) Access control
- Single sign-on
- Web Services Security &Access Mgmt
- Personalization

Select Federation

- Open protocol federation
- Automated inter-organizational user activation & provisioning
- Privacy management
- Federation auditing & governance

April 7, 2005 22

HP OpenView Identity Management



Select Identity

- Cross-enterprise user life-cycle management
- Provisioning
- Workflow
- Password management
- Self Service
- Delegated administration

Select Access

- Authentication
- Policy-based (centrally set and enforced) Access control
- Single sign-on
- Web Services Security &Access Mgmt
- Personalization

Select Federation

- Open protocol federation
- Automated inter-organizational user activation & provisioning
- Privacy management
- Federation auditing & governance

Select Audit

- Standalone audit server
- Policy-based auditing
- Service audits
- Tamper-resistant
- Reports/Alerts
- Segregation of duties

April 7, 2005 23

Zusammenfassung

- Identity Management ist ein komplexes Thema
- Integration unterschiedlicher Bausteine notwendig
- HP OpenView Identity Management Produkte sind ideale Bausteine Ihrer IDM Lösung
- Hohes Potential zur …
  - Erhöhung der Sicherheit
  - Effizienzsteigerung
  - Reduktion der Kosten
- Identity Management lohnt sich!

April 7, 2005 24

Fragen?

guido.grillenmeier@hp.com

HP OpenView IDM Produkte:
http://managementsoftware.hp.com/solutions/im/index.html